

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

vorn, glücklicherweise sind keine Verluste eingetreten. Es beginnt das Artillerie-Konzert.

Stundenlang schleudern unsere Kanonen ihre verderbenbringenden Geschosse auf die feindlichen Stellungen. Man kann nichts sehen, alles liegt in Rauch und Staub gehüllt. Eine kurze Atempause, und erneut bricht der Orkan los. In immer schnellerer Reihenfolge folgt Schuß auf Schuß, immer dichter rückt die an den rückwärtigen feindlichen Stellungen begonnene Feuerwalze zu uns heran, um den feindlichen Verteidigern, nachdem ihnen die rückwärtigen Unterschlüpfe zerschlagen sind, vorn den Garaus zu machen, dann schlagartig zurückzuspringen und den Stürmenden freie Bahn zu lassen. Inzwischen ist bei uns alles nach vorn aufgeschlossen, die Stäbe sind vorgeeilt, alles steht bereit; da! 3 Uhr nachmittags schlägt die erlösende Stunde. Die ersten Wellen springen auf und stürzen sich auf die feindlichen Stellungen, die anderen Wellen folgen dicht auf. Nicht überall geht es glatt vorwärts. Auf der eigentlichen Kuppe des Toten Mannes ist der vorderste feindliche Graben von unserem Artillerie-Feuer nicht gefaßt worden. Der Franzose hat sich dorthin geflüchtet und empfängt dichtgedrängt unsere Stürmer mit verheerendem Feuer. Gleichzeitig explodiert hier ein Flammenwerfer durch eine feindliche Handgranate; mit schweren Brandwunden bricht der Träger zusammen, Qualm und Rauch schlagen zu uns zurück. Es stockt. Rasch heißt es hier den feindlichen Widerstand brechen, daß er nicht erst neue Kraft und neuen Mut findet. Ein Kompagnieführer erbittet die Erlaubnis, seine Kompagnie in die Sturmangangstellung zurückzunehmen und von dort neu ansetzen zu dürfen. Er will gewissermaßen neuen Anlauf nehmen. Aber Eile tut not. Es wird ihm abgeschlagen. Denn schon ist ein Reserveflammenwerfer vorgeholt und angefeßt, seine Wirkung soll ausgenutzt werden. Es braucht nicht erst befohlen zu werden: Kaum sehen unsere Leute den Feuerstrahl hinüberdringen, als sie sich von selbst mit neuem Hurra auf den Franzosen stürzen. Er erschrickt, hebt die Hände und ergibt sich. Hunderte strömen entwaffnet zu uns herüber, der gefährliche Widerstand ist siegreich gebrochen. Nun gibt es kein Halten mehr. Rastlos geht es weiter, weiter bis zur befohlenen Linie am Südrabhäng. Wenige Teile, die darüber hinauspressen, können rechtzeitig angehalten werden, daß sie nicht in unser eigenes Gas hineinlaufen, mit dem wir die französischen rückwärtigen Stellungen bedacht haben.

Das Ziel ist erreicht, schwere Arbeit ist geleistet. Aber noch heißt es nicht ruhen. Das Gewonnene muß gehalten werden. Schnell ordnen die Führer die durcheinander gekommenen Abteilungen; neue Verbände werden geschaffen. Dann heißt es: „Spaten heraus“, „Eingraben“. Es gilt das Leben. Denn bald werden die ersten feindlichen Granaten uns die Unzufriedenheit der Franzosen mit unserem Vorgehen zum Ausdruck bringen wollen. Dann werden sie vielleicht bald selbst kommen, um uns den Toten Mann wieder zu